

Franz-Böhm-Kolleg (21)

Dr. Fr. Böhm



EINLADUNG

zu einer *Festakademie* mit dem
Mitglied des Deutschen Bundestages,

Herrn Bundesminister a. D.

Dr. iur. Norbert Röttgen, MdB,

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen
Bundestages
und

Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen
Bundestages 2014 - 2021

***am Donnerstag, dem 17. November 2022,
um 17.15 – 19.45 Uhr***

in den Friedrich-Schadeberg-Hörsaal
im Hörsaalzentrum am Unteren Schloss der Universität
Siegen, Campus US-C
Unteres Schloss 3
Siegen

Bodo Gemper

Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften,
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
der Universität Siegen

Es gelten verbindlich die offiziellen Pandemiebestimmungen,

- **mindestens** jedoch

FFP2 Mund-und Nase-Maskenpflicht

Frieden, Freiheit und Bildung als ordnungspolitische Aufgaben!

*Es ist Krieg in Europa! Mit weltweiten Konsequenzen:
Russlands hybrider Krieg gegen Freiheit und Frieden.*

Wer das Ende des Zweiten Weltkrieges, aber auch den „Kalten Krieg“ - sowohl hinter, als auch vor dem „Eisernen Vorhang“ - erlebt hat, wird Verständnis finden, wenn er ausruft: *Vernunft und Frieden in Freiheit tun not!* Und: „Alle Regierungsform ..., die nicht r e p r ä s e n t a t i v ist, ist eigentlich U n f o r m“: *Immanuel Kant*. Gehört doch auch zu einer „Staatsform, ... wenn sie dem Rechtsbegriffe gemäß sein soll, ... das *repräsentative* System, in welchem allein eine republikanische Regierungsart möglich (ist), ohne welches sie (die Verfassung mag sein, welche sie wolle) despotisch und gewalttätig ist“ (I. K (1795(!): „Zum ewigen Frieden“).

Was liegt daher näher, sich in der *Jetzt-Zeit* der Bedeutung der *Diplomatie* zu besinnen, die ihren *konstruktiven* Beitrag wiederfinden muss, wie ich sie - in der *Adenauer- Erhard-Ära* so imponierend *geführt* - als *Friedenspolitik* in lebhafter Erinnerung behalten habe:

Eine *Deutsche Außenpolitik*, wie sie auch als *Stille Diplomatie* besonders unter den Bundeskanzlern der Bundesrepublik Deutschland von *Dr. h.c. mult. Konrad Adenauer*, *Dr. h.c. Willy Brandt*, *Dr. h.c. mult. Helmut Schmidt* und *Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Kohl* auf jeweils ihre Weise - stets *dem Humanum verpflichtet* - *wertegeleitet* im Dienste Deutschlands und des Europäischen Einigungswerkes realpolitisch so erfolgreich geführt worden ist, und die schließlich im *sowjetisch-russischen* Einvernehmen unter *Michael Gorbatschow* als sehr erfolgreiche *europäische Friedenspolitik* im Jahre 1990 wieder zur *Einheit Deutschlands* geführt hat. Standen doch *äußerer Frieden* und *innerer Frieden* sich gegenseitig bei, als *Bundeskanzler Helmut Kohl* den Spalt eines *entspannungspolitisch sich öffnenden historischen Zeitfensters* *erahndend*, sehr entschlossen *deutschlandpolitisch* und *europapolitisch* bei der Grundsteinlegung eines „Hauses Europa“ *pari passu* die Wiederherstellung der *Einheit Deutschlands* anzustreben.

Bei diesem *Nachdenken über Krieg und Frieden* sowie kompromislosem *rechtsstaatlichem Denken* in einer *repräsentativen Demokratie* musste ich unverzüglich an *Herrn Dr. Norbert Röttgen* denken und ihn zu bitten, in Würdigung des 50 Jahre währenden Erfolgskurses der *Universität Siegen* und zum Abschluss der *Franz Böhm-Kollegs* aus berufenem Munde einen - in dieser aktuellen *sicherheitspolitischen Herausforderung* gerecht werdenden Lage - einen inhaltlich höchst anspruchsvollen *Festvortrag* zu halten, wohl wissend, dass er einen gewaltigen Spannungsbogen umschließt:

War und ist doch *deutsche Außenpolitik* nicht allein das Bemühen, *Frieden in Freiheit* auf dem Parkett der *Diplomatie* herzustellen, sondern auch *Stabilität in Frieden und Freiheit* zu bewahren, wie sie in der Bundesrepublik Deutschland doch so vorbildlich als *Politik der Verständigung und der Aussöhnung*, ganz besonders mit *Frankreich, Israel und Polen* geführt worden ist.

Und, wobei unsere *Außenpolitik* nicht selten auch als *Außenwirtschaftspolitik* sich als sehr hilfreich erwiesen hat. Gilt doch, „Extra stabilitatem nulla salus!“ Ja, wobei ordnungspolitisch *äußere* Stabilität und *innere* Stabilität einander hilfreich sich die Hände reichten.

Rufen wir uns doch bitte in Erinnerung, dass *Prof. Dr. Ludwig Erhard* bereits im Jahre 1953 (!) „Deutschlands Rückkehr zum Weltmarkt“ verkünden konnte, worin sich auch und gerade der Erfolg seiner „Politik der Sozialen Marktwirtschaft“ nicht nur in der *Außenpolitik*, sondern auch - in der *Wirtschaftspolitik als Außenwirtschaftspolitik* bestätigend - so imponierend schnell bewährt hatte.

Ganz besonders gilt jedoch: *westdeutsche Außenpolitik* hat *keine Äquidistanz* zwischen *Moskau* und *Washington D.C.* im Auge gehabt! Vielmehr setzten *Dr. Konrad Adenauer* und *Dr. Ludwig Erhard* politisch kompromisslos erfolgreich auf die „*Westbindung*“ Westdeutschlands als *Partner der Atlantischen Gemeinschaft*.

Unser heutiger Gast der *Universität Siegen* ist - dem *Repräsentationsprinzip* entsprechend - ein sehr erfolgreicher *Repräsentant*, *sprich*, „*Vertreter des ganzen Volkes*“ (*Art. 38 (1) GG*) in unserer *repräsentativen Demokratie*, wurde er doch bereits acht Mal (!) von den Bürgern seines Wahlkreises als ihr *Direktkandidat* in den *Deutschen Bundestag* entsandt:

Herr Dr. Norbert Röttgen wirkte sogar als *Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses* des *Deutschen Bundestages* seit Januar 2014 bis zum Jahre 2021 - dem Ende der 19. Wahlperiode im Jahre 1921 - in der *herausgehobenen Position* als *Repräsentant* der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger - als „*Chefdiplomat*“ aller Mitglieder des *Deutschen Bundestages* - im *Dienste der Außenpolitik* der Bundesrepublik Deutschland. Und *Herr Dr. Röttgen* ist eine äußerst glaubwürdige, intellektuell unabhängige integere Persönlichkeit.

Beginn der Universität Siegen als *Gesamthochschule*

Die *Vorlesungen und Seminare* der als „*Integrierte Gesamthochschule*“ am 1. August 1972 gegründeten *Universität Siegen* begannen zum *Wintersemester 1972 / 73*, im *Oktober des Jahres 1972*.

Zur Erinnerung: Eine Stunde für Entschlossene

Der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes *Nordrhein-Westfalen* war *Herr Dr. phil. h.c. Johannes Rau*, der diese *Universität* *politisch weitsichtig konzeptionell vorausgedacht* hat. Dieses in der *Absicht*, mit der *Gründung* von *zugleich fünf Universitäten als Gesamthochschulen* in *Nordrhein-Westfalen* nicht nur *theorie- und praxisorientierte Lehre* und *Forschung* zusammenzuführen, sondern auch den *Studenten* auf *denkbaren Bildungswegen* zu *mehr Durchlässigkeit* zu verhelfen.

Dabei dachte *Rau* auch daran, *universitäre Bildung* *näher an die Regionen*

heranzuführen, um das lokale Bildungspotenzial besser auszuschöpfen, das heißt, regional Studienangebote anzubieten und Forschungspotenziale zu heben, - nicht zu vergessen, auch zu interdisziplinärem Denken anzuregen.

Auch hat kein Geringerer, nämlich *Herr Prof. Dr. Dr. h. c. mult.. Kurt H. Biedenkopf* als Rektor der Ruhr-Universität Bochum, in einem Gutachten zur Gründung einer „Integrierten Gesamthochschule“ in Siegen empfohlen, neben der Erziehungswissenschaft Fachbereiche für Ingenieurwissenschaft und für Wirtschaftswissenschaft einzurichten und dabei deren „Ausbildungsgänge - den mehr praxisbezogenen und den mehr theoriebezogenen - aufeinander abzustimmen und sich in gleichrangiger Dignität entwickeln zu lassen“.

Dieses alles in der weitsichtigen Erkenntnis, „daß das Problem der Bildung unseres Volkes schicksalhaft für den Ablauf und die Folgen dieser technischen und wirtschaftlichen Entwicklung ist, (... weil ...) nicht Automaten und Elektronengehirne, sondern Köpfe das Schicksal der Menschen und Völker bestimmen (...), die nur auf dem Wege einer weltweiten, umfassenden Bildung geformt werden“ (Ludwig Erhard, 1957(!)).

Auch gilt es, „die Menschen so zu bilden, daß sie in der Gesellschaft, in der sie leben, mit sich selber fertig werden können“ (Carlo Schmid, 1960).

Wird aber mehrheitlich noch der *Selbstwert eigener Arbeit*, wie auch *selbstverantwortlich handeln* zu sollen, heute noch geschätzt?

Gründungsrektor der *Gesamthochschule Siegen*, konzipiert als eine „Universität des neuen Typs“ in Nordrhein-Westfalen, ist von 1972 - 1980 *Herr Professor Dr. Dr. h.c. mult., Artur Woll*. Sie firmiert seit dem 1. Januar 2003 als *Universität Siegen*.

Als *Gründungs-Kanzler* wirkte *Herr Dr. iur. Hans-Joachim Herrmann*.

Hervorzuheben ist, dass die *Universität Siegen* sich überhaupt nicht ohne das sehr weitsichtige Denken und rührige kommunalpolitische Handeln einer Persönlichkeit im Siegerland hätte ansiedeln können, hätte nicht - wie erinnerlich - der Bürgermeister der benachbarten früheren *Stadt Hüttental-Weidenau die Chance erkannt und diese auch mutig entschlossen* ergreifend, selbst ein *Standortkonzept* auszuarbeiten und dieses *entscheidungsreif* anzubieten, weil die Stadt Siegen innerhalb der ihr gebotenen Frist kein eigenes Konzept vorzulegen vermochte:

Es war der in *Weidenau* beheimatete *Bürgermeister Hans-Georg Vitt, Mitglied des Landtages von Nordrhein Westfalen*. Ohne seine Initiative wäre unsere Hochschule nicht in Siegen entstanden. Ging es doch bei der Standortwahl dieser Universität auch darum, die *Strukturschwächen Siegen-Wittgensteins* und *Südwestfalens* auszugleichen. Hatte doch sogar schon der erste Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, *Dr. h.c. mult. Karl Arnold*, auf die Notwendigkeit *einer raumordnungspolitischen* Neugestaltung des *Siegerlandes* hingewiesen.

Es war eine *historische Stunde*, in der *Persönlichkeiten wirkten*, die *Entschlusskraft auszeichnete*.

Immerhin verleihen die politische Vertretung der *Stadt Siegen*, Herr Bürgermeister *Steffen Mues*, wie auch *Rektor* und *Kanzler* der *Universitätsstadt Siegen*, die Herren *Holger Burckhart* und *Ulf Richter*, dieser „international reputationsstarken“ Hochschule, „hierbei die Region nie zu vergessen“ (*Holger Burckhart*, 2022), in der diese *Alma Mater* eingebettet ist, aktuell wieder eine auf Vernunft gebetteter Logik *erkennbare Strukturverbesserung*, nicht zuletzt als *für Beschäftigung sicherste Arbeitgeberin* - basierend auf einem *modernem Strukturmodell*, das die *Rektoren* und *Univ.-Professoren* *Doctores Ralf Schnell* und *Holger Burckhart* für unsere Universität ersonnen haben, wovon - 12 Fachbereiche auf jetzt *fünf* thematisch strukturierte *Fakultäten* zu konzentrieren - nicht allein zeugt.

Die *historisch gewachsene akademische Tradition* („*Hohe Schule*“ zu *Herborn/Siegen*) der Universität Siegen weiter zu beleben und sie sogar organisch in die *Stadtarchitektur* - u.a. *ihr (Unteres) Schloss* einbeziehend - mit bürgerlichem Leben wieder zu füllen, wie es der *Kanzler* dieser Universität, *Ulf Richter, MBA*, seit dem Jahre 2013 ebenso umsichtig wie entschlossen betreibt, rechtfertigt es, *Siegen als Universitätsstadt* zu charakterisieren.

Die Wirtschaftswissenschaften

In der „*Fachbereichsgliederung*“ von 12 an Zahl war der Fachbereich 5: „*Wirtschaftswissenschaft - Rechtswissenschaft*“ die größte Einheit, die sich im Jahre 1972 konzeptionell in *Volkswirtschaftslehre*, *Betriebswirtschaftslehre* und *Rechtswissenschaft* gliederte.

Die Absicht, in dem Fachbereich „*Wirtschaftswissenschaft - Rechtswissenschaft*“ - zunächst nur in *Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre* gegliedert, auch einen *Studiengang Rechtswissenschaft* zu etablieren, ließ sich unmittelbar nicht realisieren. Deshalb wurde dieser Fachbereich (FB) in der zweiten Hälfte der 70er Jahre in „*Fachbereich 5: Wirtschaftswissenschaften*“ umbenannt.

Schließlich erfüllte sich der Wunsch, auch die *Rechtswissenschaft angemessen* zu pflegen. Hatte doch inzwischen sich als erster universitärer Diplomstudiengang in Deutschland „*Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht*“ - konzeptionell federführend von *Frau Univ.-Professorin Dr. iur. Elke Herrmann* vorangetrieben - etabliert. Denn „*Justitia non debet claudicare*.“

Seit September des Jahres 2005 firmiert dieser FB 5 nun unter dem Namen *Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht*, und er wurde im Zuge der inzwischen in Kraft getretenen *neuen Grundordnung* der Universität Siegen mit Wirkung vom 1. Januar 2011 zur *Fakultät III*.

Nestor dieses Fachbereichs ist *Herr Professor Dr. Dr. h.c. mult. Artur Woll*.

In den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang „Betriebswirt (grad.)“, der in der bereits im Jahre 1962 gegründeten Staatlichen Höheren Wirtschaftsfachschule (HWF) Siegen entwickelt und begründet worden war, bin ich am 1. September 1972 als Finanzwissenschaftler unmittelbar mit Begründung dieser Gesamthochschule Siegen am „Studienort Siegen“ in Hüttental-Weidenau in der Franzstraße 6 eingestiegen.

Dieser Studiengang „Betriebswirt (grad.)“, der den Grundstock dieses neuen Fachbereiches bildete, ist - gegenüber den bald eingeführten „universitären Studiengängen“ bezüglich seiner qualitativen pädagogischen und fachspezifischen Ausrichtung wie auch der Mehrheit des dafür zuständigen, persönlich sehr engagierten Lehr-Kollegiums dieses Studiengangs - in meiner lebhaften Erinnerung beispielhaft geblieben. Vergleichbar Positives gilt für den Studiengang „Wirtschaftsingenieur (grad.)“.

Leiter und federführender Hochschullehrer der HWF war Herr Oberstudiendirektor Prof. Dr. rer. pol. Ekkehard Birnstiel.

Meinen besonderer Dank entbiete ich den Schirmherren dieser Franz Böhm Kollegs der Universität Siegen, den Herren Kanzlern Dr. iur. Johann Peter Schäfer und Ulf Richter, MBA, für das in mich gesetzte verlässliche Vertrauen, und den Herren von UniPrint Siegen, Hans-Dieter Stolz sowie Stefan Pracht, Martin Schubert und Michael Büdenbender, diese als Programm gestalten Einladungen stets fristgerecht gedruckt zu haben.

„SALVE!“ - Herzlich willkommen!

Grissenbach an der Sieg, am 7. Oktober 2022

Bodo Gemper

Es sprechen:

Frieden in Freiheit in Europa

Grusswort des Rektorates

Univ.- Prof. Dr. rer. oec. Volker Stein

Prorektor für Ressourcen und Governance der Universität Siegen

*

Auf ein Wort

Innerer Frieden - Äußerer Frieden

„Quidquid agis, prudenter agas et respice finem!“

Univ.- Prof. Dr. DCom. Bodo Gemper

Sozialer Frieden - Sozialer (Dis-) Stress

Ulf Richter, MBA,

Kanzler der Universität Siegen

Bildung als ordnungspolitische Aufgabe einer Friedensordnung

*

Festvortrag

Dr. iur. Norbert Röttgen, MdB,

Mitglied des Auswärtigen Ausschusses
des Deutschen Bundestages

**Friedensordnung Europa
als Aufgabe deutscher Außenpolitik**

mit anschließendem

Gedankenaustausch

moderiert von

Bodo Gemper

*

Ausklang im Foyer

Zur Person:

Bundeminister a. D. Dr. iur. Norbert Röttgen, MdB

Am 2. Juli 1965 in Meckenheim geboren.

Verheiratet; zwei Söhne, eine Tochter.

1984	Abitur am Städtischen Gymnasium in Rheinbach
1984 - 1989	Studium der Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn
1989	Erste juristische Staatsprüfung
1992 - 1996	Landesvorsitzender der Jungen Union Nordrhein-Westfalen
1993	Zweite juristische Staatsprüfung Zulassung als Rechtsanwalt am Landgericht Köln
Seit 1994	Mitglied des Deutschen Bundestages
1999	Zulassung am Oberlandesgericht Köln
2001	Promotion zum Dr. iur. an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn
2001 - 2009	Vorsitzender des Bundesarbeitskreises Christlich-Demokratischer Juristen
2002 - 2005	Rechtspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
2005 - 2009	Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
2009 - Mai 2012	Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
2010 - 2012	Landesvorsitzender der CDU in Nordrhein-Westfalen
2010 - Dezember 2012	Stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU Deutschlands

Mai 2012 - September 2013	Stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestages
Januar 2014 - Oktober 2021	Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages
Seit 2021	Ordentliches Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages Mitglied des Präsidiums der Christlich Demokratischen Union Deutschlands

Franz Böhm-Kolleg ©

Die „*Franz-Böhm-Kollegs*“, begründet am 6. Mai 1998, sind Ausdruck des Bemühens, in freimütigem Gedankenaustausch über Zeitfragen mit Zukunftswirkung nachzudenken und – ohne Betonung konfessioneller Bindung und/oder parteipolitischer Färbung – zu konstruktiv-kritischem gesellschaftlichem Engagement und intellektuellem Ansporn im Dienste unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Deutschland wie im sich vereinigenden Europa der Regionen anzuregen.

Im Auditorium Maximum oder im Artur-Woll-Haus der Universität Siegen wie im Hause der Siegerländer Wirtschaft, im Technologiezentrum Siegen wie auch im medien- und kulturhaus lýz, sowie im Leonhard-Gläsersaal der Siegerlandhalle, und im Hörsaalzentrum am Unteren Schloss der Universität Siegen, wurde in Siegen vor dem Hintergrund der Konzeption der „*Franz-Böhm-Kollegs*“ die intendierte fruchtbare Symbiose zwischen Lehre und Forschung, zwischen Theorie und Praxis, zwischen Schule und Hochschule, zwischen Kunst und Kommerz sowie zwischen öffentlicher Verwaltung und bürgerschaftlichem Selbstverständnis sichtbar. Es sind Stätten gestalterischen Wirkens auf den Gebieten der Wissenschaft, der Unternehmensführung und der Wirtschaftspolitik, des Technologietransfers, wie auch der Medienwirksamkeit und der Kommunikationsstrategie sowie der Kulturvermittlung in dieser Kultur- und Industrieregion.

Auf den „*Franz-Böhm-Kollegs*“ begegnen sich interdisziplinär denkende, für kritische Anregungen und neue Ideen aufgeschlossene Persönlichkeiten, in dem Bestreben, das eigene Urteilsvermögen wie das der Besucher in gemeinsamem Gedankenaustausch zu stärken und dem Umgang mit Kritik wie auch der Weiterqualifizierung im weiteren Sinne ein autonom gestaltetes Forum zu bieten, aber auch besonders jungen Menschen den Zugang zum sozialen Dialog zu öffnen: „... Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei“ (Art. 5 Grundgesetz).

Franz Böhm (1895 bis 1977) personifiziert die Einheit des Denkens im gesellschaftlichen Ordnungsgefüge von demokratischem Rechtsstaat und Sozialer Marktwirtschaft. Dem Juristen *Franz Böhm*, ab dem Sommersemester 1936 mit der Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung für Bürgerliches Recht, Handels- und Arbeitsrecht betraut, wurde auf Betreiben der Nationalsozialisten eine Ordentliche Professur an der Universität Jena verweigert.

Der Schwiegersohn der Dichterin *Ricarda Huch* hatte schwere Zeiten durchzustehen. Im Jahre 1938 entzog der Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung Herrn Dr. habil. *Böhm* die Lehrstuhlvertretung in Jena. 1940 wurde er endgültig aus dem Hochschuldienst entlassen, nachdem ihm 1939 auch die Ausübung einer Dozentur an der Universität Freiburg im Breisgau untersagt worden war.

Franz Böhm arbeitete aktiv in einer Gruppe antinationalsozialistischer Wirtschaftswissenschaftler aus ganz Deutschland mit, die - wie er selbst formulierte - „... die geistigen Vorarbeiten für eine demokratische Währungs-,

Wirtschafts- und Sozialpolitik, ... das heißt für eine Politik (leistete), die den Sturz des Naziregimes zur Voraussetzung hatte und (wie auch bereits während des Zweiten Weltkrieges *Ludwig Erhard, Walter Eucken, Oswald von Nell-Breuning SJ, Erich Preiser* auf anderen und sich zum Teil kreuzenden Wegen, B. G.) das Ziel verfolgte, in engem Zusammenwirken mit ... friedlichen Nationen, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen unter ständig wachsender Freiheit für alle zu fördern". *Böhm* ist Mitbegründer der *Freiburger Schule* der Nationalökonomie und des Ordo-Liberalismus.

Als ein Wegbereiter des Privatrechtsgedankens wirkte F. Böhm nach dem Zweiten Weltkriege als Ordinarius für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. Am 23./24. Juni 1948 konstituierte sich unter seinem Vorsitz in Königstein im Taunus das erste unabhängige Gremium zur Beratung einer politischen Instanz, das in Deutschland nach 1945 institutionell einen festen Platz fand: Der „Wissenschaftliche Beirat bei der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes“, seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland als „Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft“ bekannt. Neben Professor *Böhm* hatten sich 16 weitere Wissenschaftler wie *Walter Eucken, Adolf Lampe, Alfred Müller-Armack, Oswald von Nell-Breuning, Erich Preiser* sowie *Karl Schiller* zusammengefunden mit dem Ziele, die geistigen Kräfte zu konzentrieren, um dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft Konzeption und Schwung zu verleihen.

Besondere Anerkennung seines rechtswissenschaftlichen und ordnungspolitischen Wirkens schlug sich in juristischen Ehrendoktoraten der New School for Social Research in New York, N. Y., der Universitäten Frankfurt am Main sowie Gießen nieder.

Als aufrichtiger Mitstreiter *Ludwig Erhards* für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung ist *Franz Böhm* einer der geistigen Väter der *Sozialen Marktwirtschaft*.

B. G.



**Porträt des Grafen
Johann der Aeltere zu Nassau-Catzenelbogen**

Er begründete im Jahre 1584 die Hohe Schule Herborn, „nach ihrem Stifter Johannea genannt“, die bis fast zum Ende des 18. Jahrhunderts als „eine Pflanzschule wahren reformierten Glaubens“ galt.

Diese Universa Schola Nassovica Sigenensis ist die Urzelle der Universität Siegen.

Frontispiz des Bandes von Wilhelm Cuno:
Johann der Aeltere von Nassau – Dillenburg,
ein fürstlicher Reformator,
Halle an der Saale 1869